Gliederungsvorlage zur Einreichung von Projektskizzen

entsprechend 7.1. der Förderrichtlinie „mFUND“ des BMDV vom 15.09.2021

# Projektgrunddaten

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Projekttitel(max. 140 Zeichen -analog zu Feld V06 im Projektblatt (easyOnline)**)** |  | Projektakronym(analog zu Feld V05 im Projektblatt (easyOnline)) |  |
| Beteiligte Partner(1 = Konsortial-führer)(nur namentliche Nennung, ohne Adressangaben) |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Nr. | Name | Ersteinreicher[[1]](#footnote-1) | Startup[[2]](#footnote-2) |
| 1 |  | [x]  | [x]  |
| 2 |  | [ ]  | [ ]  |
| 3 |  | [ ]  | [ ]  |
|  |  | [ ]  | [ ]  |

 | Laufzeit in Monaten |  |
| Gesamtförder-summe in € | aus #12 entnehmen |
| Verbundförder-quote in % | aus #12 entnehmen |
| Kategorie des Förderaufrufs  | z. B. für 3. Förderaufruf FL1: Kategorie A |
| Kurzbeschreibung(max. 400 Zeichen einschl. Leerzeichenanalog zu Feld V07 im Projektblatt (easyOnline)**)** |  |
| Hauptthema/ -Schwerpunkt [1] (Nennung notwendig) Nebenthemen [2](Bis zu 3 Kennzeichnungen möglich - bitte nutzen Sie nur die vorgegebenen Kategorien, vgl. auch Richtlinie #1.2 bis #1.4) | **Verkehrsmittelbezug:**ÖPNV[\_] Fußgängerverkehr[\_] Radverkehr[\_] Multimodaler Verkehr[\_] Logistik/Kombinierter Verkehr[\_] Schiene[\_] Schifffahrt[\_] Drohnen[\_] Flugverkehr[\_]**Anwendungsbezug:** Alternative Antriebe & Elektromobilität[\_] Autonome/Automatisierte Mobilität[\_] Verkehrssicherheit[\_] Parkraum[\_] BIM/Schiene[\_] BIM/Straße[\_] Umweltmanagement[\_] Verkehrsmanagement[\_] Wetter-/Klimadaten[\_]Geodaten[\_] Navigation[\_]**Querschnitts-/Schlüsselthemen:**Datenplattformen[\_] KI[\_] Blockchain[\_]Data Governance[\_] |

# Projektzusammenfassung (wird bei bewilligten Projekten veröffentlicht)

Eine überzeugende, prägnante und allgemeinverständliche Kurzdarstellung des geplanten Projekts – unter Verwendung der in Ihrer Domäne üblichen Fachbegriffe – ist eine Eingangsvoraussetzung für die weitere inhaltliche Detailprüfung der Projektskizze.

|  |  |
| --- | --- |
|  | je max. 500 Zeichen einschl. Leerzeichen |
| Problemstellung, Innovationsbedarf |  |
| Projektziel (einschl. Datenbezug, Innovationen) |  |
| Durchführung (zentrale Aktivitäten) |  |
| Erwartete Ergebnisse, weitergehende Wirkungen |  |

# Ausgangssituation und übergeordnete Ziele

(1 Seite)

Informationen zur Formulierung finden Sie im „Emmett-Wirkungsleitfaden“ (Schritt 1).

## Ausgangssituation für das Projekt

Stellen Sie das Ihrer Projektidee zugrundeliegende wissenschaftlich-technische Problem dar. Belegen Sie die Relevanz der Problemstellung ggf. mit Quellen.

Auf welchen Grundannahmen bzw. Vorarbeiten basiert Ihre Projektidee?

Gibt es für das bearbeitete Themenfeld bereits Patente, Richtlinien oder Normen?

## Beitrag zu den Zielen der Förderrichtlinie „mFUND“

Informationen hierzu finden Sie in der Förderrichtlinie in Kap. 1 „Förderziel und Zuwendungszweck“; gehen Sie auch auf die thematische Zuordnung aus den Projektgrunddaten in Kap. 1 ein. Welchem der drei Förderschwerpunkte (vgl. Richtlinie #2.4 bis #2.6) lässt sich das Projekt **hauptsächlich** zuordnen?

Bsp.: Effizientere Planung, Betrieb oder Unterhaltung von Infrastruktur oder Fahrzeugen; Reduzierung von Energieverbrauch, Emissionen und Umweltbelastungen; sozial inklusivere Mobilitätsangebote

## Beitrag zu Politikzielen des BMDV (einschl. nachgeordneter Bereiche) und der Bundesregierung

Gibt es einen Bezug zu den strategischen Plänen des BMDV (z.B. zum NRVP, zum Masterplan Schienengüterverkehr, zur KI-Strategie, zum Masterplan Binnenschifffahrt, etc.)?

Wie kann Ihr Projekt welche Behörde unterstützen?

Kann das Projekt die Öffnung von (Verwaltungs-)Daten im (Geschäfts-)Bereich des BMDV unterstützen?

Mit welchen Behörden/ Referaten/ Ansprechpartnern gab es ggf. vorab Konsultationen zum Vorhaben?

## Beitrag zum Strukturwandel in den Kohleregionen (löschen, falls nicht zutreffend)

Welchen konkreten Beitrag zum Strukturwandel in den Kohleregionen (gem. § 2 Investitionsgesetz Kohleregionen) kann Ihr Vorhaben leisten? Gehen Sie hierbei auf wirtschaftliche, gesellschaftliche und weitere relevante Themenfelder ein.

Bitte kreuzen Sie zusätzlich an, welches der Kohlereviere durch einen beteiligten Partner und/oder durch die angestrebte Wirkung des Projektes adressiert wird. (Mehrfachnennung möglich)

[ ]  Lausitzer Revier / Brandenburg, [ ]  Lausitzer Revier / Sachsen, [ ]  Mitteldeutsches Revier / Sachsen,

[ ]  Mitteldeutsches Revier / Sachsen-Anhalt, [ ]  Rheinisches Revier / Nordrhein-Westfalen

# Projektziele und Zielgruppen

(< 1,5 Seiten)

Informationen zur Formulierung finden Sie im „Emmett-Wirkungsleitfaden“ (Schritte 2 und 3).

## Zielgruppen und Anwendungsfälle

Welche gesellschaftliche Relevanz haben die avisierten Projektergebnisse?

Besteht Kontakt mit Interessengruppen/Bürgergesellschaft?

## geplante Ergebnisse und Wirkungen

Geben Sie sowohl die direkten Projekt-Outputs als auch die - möglicherweise später einsetzenden - Wirkungen auf die Zielgruppen (Outcome) an. Erläutern Sie die innovatorischen Aspekte und Ihren angestrebten Technologiereifegrad (TRL)[[3]](#footnote-3).

Welche Daten/Inhalte/Funktionen sollen bis zum Projektende generiert werden?

## Forschungsfrage(n) des Projekts

Nennen Sie die deskriptive(n) oder analytische(n) Forschungsfrage(n).

# Stand der Wissenschaft und Alleinstellungsmerkmal

 (< 1 Seite)

Führen Sie eine Recherche durch, mit welchen bereits durchgeführten Forschungsprojekten oder bestehenden Produkten eine inhaltliche Schnittmenge besteht. Bitte beschreiben Sie auf dieser Grundlage das Alleinstellungsmerkmal Ihrer Skizze und wo Ihre Idee über bestehende Entwicklungen hinaus geht. Berücksichtigen Sie neben mFUND-Projekten (siehe [BMDV - Projekte (bund.de)](https://bmdv.bund.de/DE/Themen/Digitales/mFund/Projekte/mfund-projekte.html)) auch andere Förderprogramme und Informationsquellen. Belegen Sie Ihre Aussagen mit geeigneten Quellen.

# Wissenschaftliches Vorgehen, Datenverwendung und methodischer Ansatz

(< 1,5 Seite)

Anhaltspunkte bzgl. Daten finden Sie in den Themenblöcken „Datenschutz“, „Datenethik“ und „Datenqualität“ des Self-Data-Governance Framework (Emmett).

## Datenbezug, -quellen, -verarbeitung

Welche Datenquellen wollen Sie nutzen?

Wollen Sie Daten der Mobilithek nutzen? Wenn ja, welche?

Welche Daten (qualitativ, quantitativ) sollen ggf. erhoben werden?

Welche Daten erheben Sie selbst?

Welche Daten beschaffen Sie extern, wie können Sie den Zugang zu externen Daten sicherstellen?

Welche Technologien sollen zur Verarbeitung der Daten angewendet werden?

Wie werden die Daten verarbeitet, aufbereitet, gespeichert, anonymisiert, verschnitten, veredelt etc.?

## Methodisches Vorgehen, Wissenstransfer

Welche Lösungsansätze leiten Sie aus der Analyse des Standes von Technik und Wissenschaft ab?

Mit welchen wissenschaftlichen Methoden verfolgen Sie diese Lösungsansätze?

In welchen öffentlichen Formaten/ Gremien/ Veranstaltungen des Ressorts bringen Sie sich wie mit ein?

Welche Elemente der Öffentlichkeitsarbeit (außerhalb des wissenschaftlichen Diskurses) sind geplant?

Welche Zielgruppen/Akteure sprechen Sie an? (Wie) binden Sie Bürgerinnen und Bürger ein (ggf. mit Methoden von Citizen Science)?

# Risiken und Förderbedarf

(< 0,75 Seiten)

Welche signifikanten technischen und Forschungsrisiken sind mit dem Vorhaben verbunden?

Welche technischen Schwierigkeiten (Formate, Metadaten, Programme, Skalierbarkeit, Datenschutz, Zugriff, Verfügbarkeit, Lizenzen etc.) sehen Sie bei der geplanten Datenverarbeitung/-erhebung? Stellen Sie diese mit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe (jeweils sehr hoch|eher hoch|eher gering|gering) dar.

Welche Strategien wollen Sie ergreifen, um den Risiken zu begegnen?

Wieso liegen nur eingeschränkte Mittel für das Projekt vor?

# Projektkonsortium, Rollenverteilung und Kompetenzen der Projektpartner

(< 0,5 Seiten für FL 1, < 1 Seite für FL 2)

## Kurzdarstellung der jeweiligen Projektpartner

Instituts-/Firmenname, Sitz, Forschungsschwerpunkte, Kompetenzen und Rolle im Projekt

Welche Kompetenzen, Erfahrungen und Gremienmitarbeiten bringt jeder Partner auf institutioneller Ebene in das Projekt ein?

Welche Rolle inkl. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte haben die einzelnen Partner bei der Projektumsetzung?

## Mögliche Unteraufträge und externe Partner

Sind Unteraufträge für F&E-Fremdleistungen bzw. Dienstleistungen vorgesehen? Welche möglichen Unterauftragnehmer kommen in Frage?

Bitte markieren Sie diese Leistungen bei den zutreffenden Arbeitspaketen in #9.2 und führen Sie die Aufwände in der Finanzierungsplanung (Kap. 12) auf. Bitte beachten Sie, dass der Umfang aller Unteraufträge je Projektpartner die Hälfte seiner eigenen Projektaufwände nicht überschreiten soll (vgl. #4.8 der Förderrichtlinie).

Streben Sie die Zusammenarbeit mit assoziierten Partnern an, die nicht Teil des Projektkonsortiums sind?

Fügen Sie bitte für diese entsprechende Unterstützungsschreiben (LoI) bei und füllen die Tabelle in Kap. 13 aus.

# Arbeits- und Zeitplanung

(< 1,5 Seiten für FL 1, < 3 Seiten für FL 2)

## Kompakte Darstellung der Arbeits- und Zeitplanung

Nutzen Sie bitte eindeutige Tabellen bzw. Abbildungen zur Strukturierung (z. B. als Gantt-Chart). Integrieren Sie den Meilenstein „Erste Daten in der Mobilithek“ sobald dies der Projektfortschritt zulässt sowie weitere Meilensteine, anhand derer der Projektziel-Erreichungsgrad gut ablesbar wird.

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| *Partner 1* | *Partner 2* | *Partner 3* | *Partner 4* | *Partner 5* | *Partner 6* | *Partner 7* |
| [Anzahl PM] | [Anzahl PM] | [Anzahl PM] | [Anzahl PM] | [Anzahl PM] | [Anzahl PM] | [Anzahl PM] |

## Detaillierte Beschreibung der einzelnen Arbeitspakete

Bitte nutzen Sie die abgebildete Tabelle als Vorlage, um die gestellten Fragen zu beantworten.

Bitte legen Sie für jeden Partner bzw. jedes Arbeitspaket die Notwendigkeit für die erfolgreiche Projektumsetzung dar.

Differenzieren Sie die Personenmonate für einzelne Arbeitspakete, konkrete Inhalte, Ziele und Produkte.

Welche kritischen Arbeitsschritte/ Ziele müssen auf jeden Fall erreicht werden (zeitliche Meilensteine)?

Wie stellen Sie sicher, dass die Anforderungen möglicher Nutzer frühzeitig berücksichtigt werden?

Bei Unteraufträgen: In welchen AP sind diese Zuarbeiten vorgesehen? (Bitte konkrete Tätigkeiten, Produkte und geplante Kosten benennen).

Bitte berücksichtigen Sie Ihre Mitwirkung an den Formaten der Begleitforschung (aktuelle Veranstaltungen abrufbar unter <https://emmett.io/events>) sowie Maßnahmen zur Vernetzung, Ergebnisverbreitung und Öffentlichkeitsarbeit.

### Tabellenvorlage Arbeitspakete

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Nr. des Arbeitspakets  | Titel des Arbeitspakets (AP) | Personenmonate Gesamt (PM) = *n* | Bearbeitungszeitraum: *von - bis* |
| **Hauptverantwortlich:** *Partner, Aufwand in PM* |
| **Weitere Beteiligte:** *Partner, Aufwand in PM* |
| **Inhaltsbeschreibung gesamt:**Welche Arbeitsschritte sind geplant und für die Zielerreichung notwendig?Welche Methoden verwenden Sie?Wer macht was wie? Welcher Partner ist für einen Teilschritt zuständig? Wer liefert wem zu?Bei Datenerhebungen: Welche Erhebungen sind in welchem Umfang geplant? Benennen Sie Zielgrößen für die Datenerhebung. (Zeitraum der Erhebungen, Anzahl der Messstellen, Anzahl der ProbandInnen). |
| **Ergebnis des AP**:ergänzen |

# Verwertungsplanung

(< 1 Seite für FL 1, < 2 Seiten für FL 2)

## Veröffentlichung von Daten, Mobilithek

Beschreiben Sie bitte, ob Sie im Rahmen des Projektes gewonnene Daten veröffentlichen werden. Gehen Sie dabei auch auf die folgenden Fragen ein.

- Wofür könnten die von Ihnen veröffentlichten Daten im Anschluss an das Projekt ggf. verwendet werden?

- Welcher Nutzen ergibt sich für Sie/Externe? Wer kann auf Ihren Daten aufbauen?

- Wenn Sie Daten, die im Rahmen des Projekts gewonnenen werden, nicht veröffentlichen können oder wollen: Erläutern Sie konkret die Gründe für die Nichtveröffentlichung.

- Welche Daten sollen in ungefähr welchem Umfang über die Mobilithek (Nachfolgeplattform von mCLOUD und MDM) bereitgestellt werden? Handelt es sich dabei ausschließlich um offene Daten? Beabsichtigen Sie die Veröffentlichung von Daten über eine andere Datenplattform als die Mobilithek?

- Wie entscheiden Sie, welche Daten als Open Data veröffentlicht werden können und wie gehen Sie mit schützenswerten Daten um?

## Weitere Verwertungsaktivitäten

Partnerspezifische Darlegung der Verwertungsziele für die unten genannten Themen.

Orientieren Sie sich bitte an den exemplarischen Fragen innerhalb der Tabelle (wiss. Verwertung relevant für wissenschaftliche Partner, wirtschaftliche Verwertung vorrangig für beteiligte Unternehmen) sind spezifisch, messbar, erreichbar, projektrelevant und zeitbezogenen zu formulieren („SMART“).

|  |
| --- |
| Verwertungsaktivitäten - Beschreibung mit Angaben der jeweils zuständigen Partner  |
| 1. wissenschaftlich |
| (Wann) sind wie viele Publikationen in welchen Fachmedien geplant?In welchen Lehrveranstaltungen werden die Ergebnisse des Projektes Anwendung finden?Welche Zielgruppen/Akteure sollen durch Ihre Forschung angesprochen werden? |
| 2. datenbezogen |
| (Wie) stellen Sie Daten als Dienst zur Verfügung (Wann? Wo?)? Wie halten Sie die erstellten Dienste/ Datenbereitstellung nach Laufzeitende aufrecht?Welche Daten stellen Sie über die Mobilithek (bzw. andere Datenportale, wie z.B. GovData, GDI-DE, Code.de, europäische Datenportale, Firmenportale, etc.) zur Verfügung? Wann werden Sie Daten/ Metadaten veröffentlichen, in welchem Umfang und mit welcher Lizenz? Wie lange sind die Daten verfügbar? |
| 3. Übertragbarkeit, Ergebnistransfer und Verbreitung |
| Wie stellen Sie sicher, dass die Ergebnisse jenseits des konkreten Projektanwendungsfalls hinaus Anwendung finden?  |
| 4. Betriebswirtschaftlich/unternehmerisch, bei nicht-wirtschaftlichen Akteuren volkswirtschaftlich |
| In welche Produkte/Dienstleistungen fließen die Ergebnisse nach Projektende konkret ein?Unterstützen die Ergebnisse Ihre Produkte für Zielgruppen wie z.B. Kunden/Nutzer/Lieferanten etc. (innerhalb welcher Zeitspanne)?Werden Arbeitsplätze durch das Projekt geschaffen bzw. wie viele?Welche Umsatzsteigerung erwarten Sie innerhalb welcher Zeitspanne?Können Sie mit dem Projekt (neue) Geschäftstätigkeiten entwickeln bzw. ausbauen? |

# Sonstige, für die Bewertung des Projekts relevante Informationen (optional)

(< 0,5 Seiten)

Zum Beispiel bei Unternehmen in Gründung, Mehrheitsbesitz von Großunternehmen/ausländischen Akteuren, erklärungsbedürftigen Geschäftsentwicklungen, umfangreich ausgelagerten Tätigkeiten an Dritte/Freelancer, nicht verfügbares Personal, anstehenden Fusionen etc.

#

# Finanzierungsplanung je Konsortial-/Verbundpartner

Ausschließlich Antragsteller (keine assoziierten Partner) erhalten eine Zuwendung, nur deren Eigenanteil wird auch hinsichtlich der Verbundförderquote als Eigenanteil gewertet. Eine Abrechnung von grundfinanziertem Personal (im Besonderen bei Kommunen, Behörden und Hochschulen) ist nicht möglich.

Bitte stellen Sie bei allen Unternehmen sicher, dass es sich nicht um „Unternehmen in Schwierigkeiten“[[4]](#footnote-4) handelt. Stellen Sie bei KMU sicher, dass deren jeweilige Bonität für den Eigenanteil garantiert ist (Eigenkapital, Umsätze etc., bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Hotline).

Stellen Sie wesentliche sonstige Kosten / Sachkosten im Text dar, wenn diese mehr als 10 % der Gesamtkosten je Akteur ausmachen und für die Bewertung der Finanzierungsplanung notwendig sind. Falls Unteraufträge geplant sind stellen Sie diese bitte im Text unter #8.2 kurz dar. Bitte beachten Sie, dass die Antragsart AZK pauschaliert aufgrund einer Anpassung der AGVO aktuell **nicht** mehr angeboten werden kann (Erläuterung s. Hinweise auf der letzten Seite).

Die Werte in den grauen Zellen können automatisch berechnet werden (mit F9, vorher Zellen oder ganze Tabelle markieren).

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Partner | **Antragsart[[5]](#footnote-5)** | **Personal in €** | **Reisen in €** | **Investitionen/ Sach-kosten in €** | **Mieten/Leasing/ Sonstige Kosten in €** | **Unter-aufträge[[6]](#footnote-6) in €** | **Gesamt-kosten/****-ausgaben in €** | **För-der-quote in %** | **Zuwen-dungin €** | **Eigen-anteil in €** |
| *Partner 1* |  | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,0 |  |
| *Partner 2* |  | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,0 |  |
| *Partner 3* |  | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,0 |  |
| *Partner 4* |  | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,0 |  |
| *Partner 5* |  | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,0 |  |
| *Partner 6* |  | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,0 |  |
| *Partner 7* |  | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,0 |  |
| *Summe* |  | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |  | 0,0 |  |

# Assoziierte Partner

|  |  |
| --- | --- |
| **Partner (Name der Institution)** | **LOI im Anhang**  |
|  | [ ]  |
| … | [ ]  |

# Einreichung in anderen Kategorien oder Förderprogrammen

Wurde bzw. wird das Projekt bereits/parallel in einem anderen Förderprogramm eingereicht?

Wurde Ihnen bereits eine Förderung in anderen Förderprogrammen in Aussicht gestellt?

Haben Sie weitere Skizzen in anderen Kategorien des Förderaufrufs eingereicht oder planen dies? Falls ja, inwiefern korrespondieren die weiteren Skizzen inhaltlich mit dem hier eingereichten Projektvorschlag?

# Anlagen zur Projektskizze

Bitte ggf. je Partner aufführen und im Besonderen die jeweiligen Anforderungen des Förderaufrufes sowie die Konvention zur Dateibezeichnung beachten.

Auflistung aller ggf. zusätzlich eingereichten Unterlagen, wie beispielsweise Unterstützungsschreiben, KMU-Blatt, Bonitätsunterlagen, (vorläufige) Schlussberichte von Vorgängerprojekten

# Was hat Sie dazu bewegt, eine Projektskizze im mFUND einzureichen?

**[ ]** Ich habe an einem der mFUND-Veranstaltungsformate (DataRun, Startup Pitch) teilgenommen.

**[ ]** Ich habe an einer Informationsveranstaltung teilgenommen.

**[ ]**  Ich habe bereits ein mFUND-Projekt umgesetzt.

**[ ]**  Ich habe im mFUND-Newsletter von Fördermöglichkeiten erfahren.

**[ ]** Sonstige Gründe (z.B. Werbung bei Social Media, Netzwerke etc.)

# Erklärung zur Aufnahme in den mFUND-Newsletter des BMDV

Mit Einreichung der Projektskizze wird die Registrierung für den mFUND Newsletter empfohlen. Bitte wählen Sie die zutreffenden Optionen aus und geben Sie ggf. eine E-Mail-Adresse für diesen Zweck an.

**[ ]** Ich willige ein, dass die folgende E-Mail-Adresse: *Name@Domain.de* in den Verteiler aufgenommen wird.

**[ ]** Ich bin bereits für den mFUND-Newsletter des BMDV registriert.

**[ ]** Ich möchte nicht in den Verteiler aufgenommen werden.

# I. Hinweise zur Erstellung der Projektskizze

Bitte laden Sie Ihre Skizze unter <https://foerderportal.bund.de/easyonline/> im Arbeitsschritt „Endfassung einreichen“ als elektronisch lesbares PDF hoch – bitte **nicht zusätzlich als eingescannte Papierfassung**. Entgegen der automatischen Bestätigungsnachricht müssen Sie diese auch **nicht postalisch nachreichen**.

* Unabhängig von den Vorgaben zu den einzelnen Gliederungspunkten ist insgesamt ein Umfang der Projektskizze von **10 Seiten in der Förderlinie 1 bzw. von 15 Seiten in der Förderlinie 2** bis einschließlich Nr. 11 (jeweils zzgl. Anhang und Anlagen) nicht zu überschreiten. Nutzen Sie bitte für Ihre Fließtexte die Formatvorlage „Standard“ (Times New Roman / min. 10pt / 1,5-facher Zeilenabstand).
* Hinweise zu den jeweiligen Abschnitten sollen gelöscht bzw. ersetzt werden (betrifft Texte in roter/hellblauer Schrift).
* Es steht den Einreichenden frei, unter Berücksichtigung dieses Maximalumfangs unter Nr. 11 weitere Punkte anzufügen, die ihrer Auffassung nach für eine Beurteilung ihres Vorschlags von Bedeutung sind.
* Die Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO), die beihilferechtliche Grund-lage für die Gewährung von Zuwendungen auf Basis der mFUND-Förderrichtlinie ist, wurde zum 01.07.2023 geändert. Mit der Überarbeitung der AGVO wurde in Art. 25 Abs. 3 lit. e AGVO die Möglichkeit eines pauschalen Aufschlags von bis zu 20 % auf den Gesamtbetrag der beihilfefähigen Kosten zum Ausgleich der zusätzlichen Gemeinkosten und sonstige Betriebs-kosten eingeführt. Diese Kosten wurden bisher mit einer pauschalierter Abrechnungs-form gem. Nr. 6 ANBest-P-Kosten auf Kostenbasis (120 % - Pauschale auf die Personaleinzelkosten) gefördert. Aufgrund der Änderung von Art. 25 Abs. 3 lit. e AGVO kann unter Anwendung der bisherigen Abrechnungsmethodik eine Überförderung in zahlreichen Fällen nicht mehr ausgeschlossen werden. Dies trifft insbesondere auf Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit i.d.R. hohen Personalkosten zu.

Bis zur weiteren Entscheidung über den Umgang mit Förderungen auf Kostenbasis mit pauschalierter Abrechnungsform gem. Nr. 6 ANBest-P-Kosten wird diese daher in neu zu bewilligenden Fördervorhaben nicht mehr angeboten. Folgende Möglichkeiten der Antragstellung werden bis auf Weiteres gewährt:

* + Antragstellung auf Ausgabenbasis (AZA) gem. ANBest-P
	+ Antragstellung auf Kostenbasis (AZK) gem. Nr. 5 ANBest-P-Kosten mit LSP

# II. Bewertungskriterien

Neben der Förderfähigkeit (Einhaltung der Spezifikationen bzw. inhaltlichen Schwerpunkte des jeweiligen Förderaufrufs, Förderbedarf) wird auch die Förderwürdigkeit fachlich bewertet anhand der Kriterien gemäß 7.1 der Förderrichtlinie:

1. Beitrag zur Erreichung der in der Präambel sowie Nummer 1 beschriebenen Programmziele und zum in Nummer 2 formulierten Forschungsgegenstand
	* Innovationsgehalt und inhaltliche Alleinstellungsmerkmale, Komplexität, Praxisrelevanz
	* Datenbezug des Vorhabens zu Daten im Kontext des BMDV
2. Wissenschaftliche und wirtschaftliche Erfolgsaussichten des Vorhabens (z. B. Übertragbarkeit bzw. breite Anwendbarkeit der Ergebnisse), u.a.
	* Forschungs- und Innovationscharakter
	* Machbarkeit und praktische Realisierbarkeit
	* Zu erwartende ökonomische Effekte durch das Projekt
3. Schlüssigkeit und Effizienz der Arbeits- und Projektplanung/-organisation
4. Kosten-/Nutzen-Verhältnis der Umsetzung, Angemessenheit zwischen Aufwand und Zielen, Weiterentwicklung bereits vorhandener Ansätze
5. Geplante Maßnahmen zur Aktivierung des gesellschaftlichen Dialogs, u.a.
	* Gesellschaftliche Verankerung bzw. Beitrag zu ökologischen Zielsetzungen
	* Publikation von offenen und nicht proprietären Daten auf Datenportalen des BMDV oder anderen nationalen Portalen
6. Ausgewogenheit und Zusammensetzung des Konsortiums, u.a.
	* Einbindung von KMUs/Startups, Kommunen bzw. Praxis-/Anwendungspartnern
	* Expertise des/der Fördernehmer(s)

sowie der Gesamtqualität der Projektskizze.

1. Partner ist zum ersten Mal an einer mFUND-Skizze beteiligt [↑](#footnote-ref-1)
2. Definition Startup /Kleinst-Unternehmen: bis 9 Beschäftigte; bis 5 Jahre Unternehmensalter; bis 2 Mio. € Umsatz oder Bilanzsumme pro Jahr [↑](#footnote-ref-2)
3. siehe auch: [TRL | EURAXESS](https://cdn1.euraxess.org/career-development/researchers/manual-scientific-entrepreneurship/major-steps/trl) [↑](#footnote-ref-3)
4. Link: [Erklaerung-Unternehmen-in-Schwierigkeiten.pdf (vdivde-it.de)](https://vdivde-it.de/sites/default/files/document/Erklaerung-Unternehmen-in-Schwierigkeiten.pdf) [↑](#footnote-ref-4)
5. Mögliche Antragsarten: **AZK LSP** (Regelfall Großunternehmen); **AZA** (Regelfall Hochschulen, öffentliche Akteure, ggf. Vereine); **AZAP** (für staatlich anerkannte Hochschulen **nur** **wenn laut Förderaufruf zulässig –** in diesem Fall bitte in Spalte „Förderquote“ die Pauschale berücksichtigen); **Zuweisung** (nur Bundesbehörden); **Zuwendungsvertrag** (Antragsteller mit Sitz im EWR/Schweiz) [↑](#footnote-ref-5)
6. [↑](#footnote-ref-6)